
Gründung der Forschungsstiftung Mobilkommunikation

Mobilkommunikation im Visier der Forschung

Zürich, 8. Oktober 2002. **Anfangs Oktober ist die Forschungsstiftung Mobilkommunikation gegründet worden. Damit institutionalisiert sich eine zukunftsweisende Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Behörden, Umweltverbänden und Industrie. Die Stiftung fördert die wissenschaftliche Forschung zu Chancen und Risiken der Mobilkommunikation und die Verbreitung von Forschungserkenntnissen.**

Die Forschungsstiftung Mobilkommunikation will die wissenschaftliche Forschung zu Chancen und Risiken der Mobilkommunikation sowie die Verbreitung von Forschungserkenntnissen fördern. Ein weiteres Ziel ist die offene Kommunikation von Wissensunsicherheiten in Wissenschaft und Gesellschaft. Anfangs Oktober ist die Stiftung gegründet worden. Der Stiftungsrat setzt sich aus vier Vertretern der Hochschulforschung und je einem Interessensvertreter der Umwelt-/Konsumentenorganisationen, der Bundesbehörden und der Industrie zusammen. Diese breite Abstützung garantiert eine fachkompetente und unabhängige Führung der Stiftung. Zugleich wird eine zukunftsweisende Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Behörden, Umweltverbänden und Industrie auf dem Gebiet der Forschungsförderung institutionalisiert.

Fonds zur Erforschung von Chancen und Risiken

Die Forschungsstiftung fördert Projekte, die für die Öffentlichkeit wichtige Fragen über Chancen und Risiken des Mobilfunks untersuchen. Es gibt keine bevorzugten Fachdisziplinen. Die Stiftung unterstützt Forschung in allen thematisch relevanten Bereichen wie Medizin, Naturwissenschaften, Technik oder Sozial- und Geisteswissenschaften.

Die Forschungsstiftung wird von der ETH Zürich, Orange, Sunrise, Swisscom und 3G Mobile getragen. Die jährlichen Zuwendungen belaufen sich auf rund

800'000 Franken. Fast 70% davon fliessen in den Forschungsfonds. Die Vergabe der Mittel erfolgt durch den wissenschaftlichen Ausschuss der Stiftung, der Forschungsanträge auf ihre Qualität prüft und auswählt. Dem wissenschaftlichen Ausschuss gehören ausgewiesene, unabhängige Forschungspersönlichkeiten aus verschiedenen Fachgebieten an. Das Domizil der Stiftung ist die ETH Zürich. Als Geschäftsführer amtiert Dr. Gregor Dürrenberger.

Die Stiftung ist aus der „Forschungskooperation nachhaltiger Mobilfunk“ hervorgegangen. Diese Kooperation wurde im Jahre 2000 zwischen ETH Zürich und Sunrise (damals: diAx) lanciert und fördert seither eine Reihe von Forschungsprojekten, wie zum Beispiel die Analyse der Medienberichterstattung zum Thema elektromagnetische Felder (Zürcher Hochschule Winterthur), die Bewertung der Umweltbelastung (Life-Cycle-Assessment) der UMTS-Technologie oder das Wissen über Mobilfunk und Wahrnehmung von Risikolagen (ETH Zürich). Die Projekte sind unter www.ifh.ee.ethz.ch/Microwave/reco detailliert beschrieben.

Weitere Informationen

Dr. Gregor Dürrenberger
Forschungstiftung Mobilkommunikation
ETH Zürich, Gloriastrasse 35, 8092 Zürich
Telefon 01 632 28 15
Telefax 01 632 11 98
gregor@ifh.ee.ethz.ch

Allgemeine Informationen und die Jahresberichte 2000 und 2001 der Forschungskooperation unter <http://www.ifh.ee.ethz.ch/Microwave/reco>.

Die interaktive Informationsplattform „emf-info“ für interessierte Laien bietet eine umfangreiche Faktensammlung zum Thema elektromagnetische Felder und Mobilfunk, von den physikalischen Grundlagen über die biologischen Wirkungen bis zu den gesetzlichen Bestimmungen. Adresse: <http://www.emf-info.ch>

Mitglieder des Stiftungsrates:

Prof. Werner Bächtold (ETH Zürich, Präsident)
Prof. Niels Kuster (ETH Zürich)
Prof. Heinz-Gregor Wieser (Universitätsspital Zürich)
Prof. Dieter Imboden (ETH Zürich)
Dr. Mirjana Moser (BAG)
Dr. Bernhard Aufderreggen (Präsident Aerztinnen und Aerzte für Umweltschutz)
Herr Gert Rieder (COO Mobile, Sunrise)